

Live-Musik bei Depression __



Die individuelle Therapiefindung für PatientInnen mit depressiven Störungen zielt auf musikalische Anregung der seelischen Schwingungsfähigkeit und Wiederentdecken der Phantasie- und Gestaltungskraft.

Diese Ziele können sehr individuell, an die Neigungen und Möglichkeiten der Patienten anknüpfend, verfolgt werden. Die Anregung des musikalischen Erlebens kann im Empfinden der musikalischen Harmonien stattfinden. Saiteninstrumente wie die Bordunleier können dazu anregen, die eigene Grundstimmung zu entdecken und sich allmählich verwandten oder gegensätzlichen Harmonien zu öffnen.

Durch das Miterleben der Harmoniewechsel kann die Seele in Bewegung gebracht werden, ihre Schwingungsfähigkeit, kann sich neu entfalten. Im Allgemeinen ist es der Rhythmus, der auf depressiv erkrankte Menschen befreiend wirkt. Sie können gut an alle Instrumente anknüpfen, die von der Willens- und Bewegungsseite der Musik ausgehend das Empfindungsleben impulsieren, wie z.B. Trommeln und alle Arten von Schlaginstrumenten oder geschwungene Gongs. Auch das Krummhorn, das als Doppelrohrblattinstrument im Blasen die Willenskraft anregt, kann eingesetzt werden.

Eine melodische Gestaltung spricht eher sehr zurück genommene Menschen an, sensible Persönlichkeiten, die der Melodie vertrauen, und sich von ihrer Klarheit und Überschaubarkeit verstanden fühlen. Metallklangstäbe oder Kantele bilden dafür oft den Einstieg.

Vgl. Reinhold S. Therapie der Depression – Musiktherapie in: Der Merkurstab 2006;59(5):420-422., Artikel-ID: DMS-18958-DE